

ihr unter sonst gleichen Verhältnissen geringer. Viel mehr ins Gewicht fällt indessen als Nachteil der dabei beträchtlich (bis zu 50 %) grössere Aufwand an Leitung, also an Anlagekosten. Es ist ungleich einfacher und billiger, bei der gewöhnlichen Parallelschaltung zu bleiben und die Stromstärkenunterschiede, wo sie nicht sowieso ihrer Geringfügigkeit wegen belanglos sind, durch Einfügung entsprechend bemessener Ausgleichswiderstände in die zu den betreffenden Nebenuhren führenden Anschlussleitungen auszugleichen.

R. Pleskot.

## Sprechsaal

**Die Parasiten in der Uhrmacherei.** Die Zeiten der Hochkonjunktur und „wilden“ Käufe sind kaum vorbei, und schon machen sich (leider!) in der Uhrmacherei wieder die ersten Anzeichen einer zu neuem Leben erwachenden Schleuderkonkurrenz bemerkbar. Der Grund dieser bedauerlichen Unterbietungen liegt aber zum grössten Teil nicht im Fache selbst, vielmehr sind die eigentlichen Urheber in Nichtfachkreisen, in den Reihen der Versandgeschäfte usw. zu suchen. Der gelernte Uhrmacher glaubt nun unter allen Umständen mit den Preisen und Prinzipien dieser Geschäfte Schritt halten zu müssen, statt dieses Gebahren aufs entschiedenste zu bekämpfen.

Eine weitere, schwere, empfindliche Schädigung trifft den reellen Fachmann in Gestalt der „billigen Reparaturwerkstätte“. Auch Mechaniker, Beamte usw. — ein jeder, der einige Zeit zuviel hat, fühlt sich berufen, dem Uhrmacher einen Preiswucher bei Reparaturen dadurch nachzuweisen, dass er das Instandsetzen von Uhren selbst „billiger“ besorgt.

Wodurch sind nun diese Uebelstände unbedingt sicher und für immer zu beseitigen?

Ich glaube, die Sache ist gar nicht so sehr schwierig, wenn sie richtig angefasst wird. Ein Beispiel möge das beweisen: Am 28. Oktober ds. Js. richtete ich an die Uhrmacherzwangsinnung Braunschweig folgendes Schreiben:

„Ein fester Zusammenschluss und verständnisvolles Hand-in-Hand-Arbeiten aller am Uhrmacherhandwerk Beteiligten ist heute nötiger denn je.“

Es mehren sich die Klagen und Anzeichen, dass immer mehr Nichtfachleute und dem Uhrmacherberuf Fernstehende sich in unser Fach eindringen und den Fachleuten mit Pfscharbeiten, Schleuderhandel usw. Konkurrenz machen. Um dem unlauteren Treiben dieser Elemente mit Nachdruck entgegenzutreten, bin ich bereit, im Interesse aller reellen Fachleute Bestand- und Zubehörteile von Uhren, Uhrwerken usw. nur an die in der Mitgliederliste der Innung verzeichneten Herren, bzw. an die für ihre Rechnung kaufenden Angestellten (Gehilfen, Lehrlinge usw.) abzugeben.

Ich darf wohl annehmen, dass die Innung ihre Zustimmung zu dieser Massnahme beweist durch einiges Interesse an den hiesigen Furniturengeschäften, welche genannte Verpflichtung auf sich nehmen. Es wäre vielleicht angebracht, den Fachzeitleitungen über diese Massnahme seitens der Innung Mitteilung zu machen, um die anderen Innungen bzw. Furniturenhandlungen zu einer gleichen Entschliessung zu veranlassen.

Der Inhalt dieses Briefes wurde von der Versammlung allseitig gutgeheissen und folgendermassen in die Praxis umgesetzt:

Die Innung übermittelte mir eine Liste ihrer Mitglieder. Jedes Mitglied erhielt eine numerierte Kontrollkarte, welche in der Liste mit angegeben war. Und mit dem 1. November

1920 erhält im Bezirk der Braunschweiger Innung nur derjenigen Uhrfurnituren, der die Kontrollkarte vorzeigt. — Man sieht also, es geht. Nun ist es Sache des neuen Einheitsverbandes, diese Organisation für ganz Deutschland durchzuführen — eine Aufgabe, die der Unterstützung eines jeden reellen Uhrmachers gewiss ist. Man könnte z. B. die Furniturengeschäfte (eventuell gegen Zahlung einer Konventionalstrafe zugunsten einer Unterstützungskasse für bedürftige Kollegen) verpflichten, nur an die in den vom Einheitsverband herausgegebenen Listen eingetragenen Fachleute Bestandteile zu liefern. Andererseits müssten sich die Mitglieder des Verbandes (in ihrem eigenen Interesse) verpflichten, nur bei den Grossisten zu kaufen, welche obige Verpflichtung eingegangen sind. Damit wären die Reparaturpfuscher sofort gründlich kaltgestellt.

Nun der Verkauf. Es muss Ehrensache eines jeden deutschen Uhrmachers sein, nur von den Lieferanten zu beziehen, die ihre Interessen vertreten. Was nützt die grösste Reklame und der beste Ruf einer Firma, wenn sie ihrer Fachkundschaft durch Belieferung von Versandhäusern, Warenhäusern usw. direkt oder indirekt die gefährlichste Konkurrenz ist? Mögen die Verbände, Innungen und Vereine doch dazu Stellung nehmen — denn vielleicht ist es schon in einigen Jahren zu spät! Auch hier gilt es eine Lebensfrage des ganzen Faches, und Einigkeit macht stark!

Zur Gesundung unseres Faches möchte ich noch eine kleine Anregung geben: Ist es durchaus nötig, dass gelernte Uhrmachergehilfen in Versandhäusern usw. Stellungen annehmen, um durch Reparaturarbeiten ihr eigenes Fach zu schädigen? Ich bin überzeugt, dass die jungen Leute nach ihrer eventuell späteren Etablierung ganz anders darüber denken. — Auch sollte ein selbstbewusster Uhrmacher jede Reparatur an Uhren, die nachweislich von solchen Firmen stammen, grundsätzlich ablehnen.

Wenn diese Zeilen die Kollegen und Innungen zum Nachdenken veranlassen, und wenn sie wirklich greifbare Resultate zur Folge haben, dann ist ihr Zweck erfüllt. Nochmals: Viele Wege führen zum Ziel — und: Viele Wenig machen ein Viel! Julius Knocke, Braunschweig.

## Innungs- und Vereinsnachrichten

Kostenlos geöffnet  
für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen.

**Altona.** Nächste zwanglose Zusammenkunft am Dienstag, den 16. November, abends 8 Uhr.

**Darmstadt.** Uhrmacherzwangsinnung. Unsere verehrlichen Mitglieder werden hiermit eingeladen zur ordentlichen Monatsversammlung auf Freitag, den 26. November, abends 8 Uhr, pünktlich, im Restaurant „Perkeo“. Schluss der Tagesordnung 10 Uhr. Anschliessend freie gesellige Unterhaltung. Die Tagesordnung wird auch diesmal durch Rundschreiben bekanntgegeben. I. A.: Otto Wurz, Schriftführer.

**Erfurt.** Uhrmacherzwangsinnung. Am Freitag, den 19. November, nachmittags 5 $\frac{1}{2}$  Uhr, findet bei Steiniger eine ausserordentliche Innungsverammlung nach § 55 des Statuts statt.

Tagesordnung: I. Satzungsänderungen: § 1, Namenänderung; § 15, Beitragsänderungen; § 22, Strafenänderung; § 40, Zeitversäumnis Entschädigungsänderungen; § 55, Versammlungseinberufungsänderungen; § 58, Bekanntmachungsänderungen. II. Aenderungen des Etats für 1921. III. Verschiedenes.

**Zur Beachtung.** Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt.

Der Vorstand des Zentralverbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für **Nr. 23** bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 22. November** erbeten.